



11 Gebrauchsmuster

U 1

A41D 13-00

GM 79 14 614

A63B 71-12

AT 19.05.79 ET 23.08.79 VT 23.08.79
Bez: Gepolstertes Kleidungsstück für
Sportler, insbesondere Torwarte
Anm: Sportartikelfabrik Karl Uhl GmbH,
7460 Balingen

Die Angaben sind mit den nachstehenden Abkürzungen in folgender Anordnung aufgeführt:

- | | | | | | | |
|------|--|--------------------|-----------|--------------------------|----|------------------------------|
| 61 | Int. Cl. | 21 | GM-Nummer | | | |
| NKl: | Nebenklasse(n) | | | | | |
| 22 | AT: Anmeldetag | ET: Eintragungstag | 43 | VT: Veröffentlichungstag | | |
| 30 | Pr: Angaben bei Inanspruchnahme einer Priorität: | | | | | |
| | 32 | Tag | 33 | Land | 31 | Aktenzeichen |
| 23 | Angaben bei Inanspruchnahme einer Ausstellungs-priorität: | | | | | |
| | Beginn der Schau-stellung | | | | | Bezeichnung der Aus-stellung |
| 64 | Bez: Bezeichnung des Gegenstandes | | | | | |
| 71 | Anm.: Anmelder - Name und Wohnsitz des Anmelders bzw. Inhabers | | | | | |
| 74 | Vtr: Vertreter - Name und Wohnsitz des Vertreters (nur bei ausländischen Inhabern) | | | | | |
| | Modellhinweis | | | | | |

19.05.79

- 5 -

Es ist bekannt, die Kleidung von Torwarten, insbesondere die Hosen, zu polstern, um dadurch den Torwart vor Verletzungen, die er beim absichtlichen oder unabsichtlichen Hinfallen erleiden könnte, zu schützen. Die bisher bekannte Torwartbekleidung ist an der dem Körper zugewandten Innenseite gepolstert. Die Polsterung unterliegt aber an diesen Stellen einem besonders hohen Verschleiß. Aufgrund von Wärme (Schwitzen!) und Reibung kommt es in der Regel zu einem schnellen Durchscheuern der Polsterung, wodurch dann das gesamte Kleidungsstück unbrauchbar wird.

Durch die deutsche Gebrauchsmusterschrift 78 15 099 ist eine Polsterung für Torwarthosen bekannt geworden, bei der es sich aber um einen separaten Hüftschutz handelt, der außen um die Hose herum gelegt werden muß und durch ein Band zusammengehalten wird. Es handelt sich hierbei aber um ein vergleichsweise aufwendiges separates Kleidungsstück, welches zu dem während der Bewegung des Torwartes seine Lage gegenüber der darunter liegenden Hose leicht verändern kann. Auch kann die Beweglichkeit des Torwartes durch diesen separaten Hüftenschutz nicht unerheblich eingeschränkt werden.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, eine wirksame Polsterung für Sportlerbekleidung, insbesondere Torwartbekleidung, zu schaffen, welche die oben beschriebenen Nachteile bekannter Polsterungen vermeidet.

Nach dem Grundgedanken der Erfindung wird das Problem im wesentlichen dadurch gelöst, daß an der Außenseite des Kleidungsstücks aufpralldämpfende Beläge aus Polstermaterial befestigt sind. Hierdurch wird der bei bekannten, innenliegenden Polsterungen zu beobachtende schnelle Verschleiß wirksam vermieden, weil der polsternde Belag nicht mehr unmittelbar mit der Haut des Sportlers in Berührung kommt. Da die Polsterbeläge von außen leicht zugänglich sind, können sie bei Verschleiß leicht ausgewechselt werden,

7914514

19.05.79

- 6 -

ohne daß dadurch das gesamte Kleidungsstück unbrauchbar wird.

In weiterer Ausgestaltung der Erfindung wird ein besonders wirksamer Schutz des Sportlers vor Verletzungen bei Bodenberührung dadurch erreicht, daß an dem Kleidungsstück - in diesem Fall der Hose - die dämpfenden Beläge im Bereich der Oberschenkel, jeweils seitlich vorn und seitlich hinten angeordnet sind. Bei langen Hosen kann im Kniebereich jeweils ein zusätzlicher Belag aus Polstermaterial angeordnet sein.

Für den Fall, daß es sich bei dem Kleidungsstück um einen Pullover handelt, wird in vorteilhafter Weiterbildung der Erfindung vorgeschlagen, daß an der Außenseite des Pullovers, im Bereich der Schulter und des Ellbogens, je ein Belag aus Polstermaterial befestigt ist. Hierdurch ist der Torwart auch im Oberkörperbereich vor Verletzungen weitgehend geschützt, wenn er bei seinen Aktionen in Bodenberührung kommt.

Nach einem weiteren wesentlichen Merkmal der Erfindung bestehen die aufpralldämpfenden Beläge aus einem Trikotgewebe mit einer äußeren Polyurethan-Beschichtung. Bei dem Trikotgewebe kann es sich beispielsweise um Frottee oder einen Textilwirkstoff handeln. Zweckmäßigerweise ist das Trikotgewebe in Längs- und Querrichtung dehnbar, wodurch eine gute Nachgiebigkeit der dämpfenden Beläge gegeben ist.

Die Polyurethan-Beschichtung kann auf dem Textilgewebe aufgerakelt oder aufgespritzt sein. Hierbei empfiehlt es sich, daß das Trikotgewebe beidseitig aufgerauht ist, da hierdurch eine bessere Haftung der Polyurethan-Beschichtung erreicht werden kann.

Für Sportler, insbesondere Torwarte, die bei ihren Aktionen häufig in Bodenberührung kommen, empfiehlt es sich, auf der Innenseite des Textilgewebes zusätzlich einen Schaumstoffträger aufzukaschieren. Hierdurch wird die Polster-

7914614

wirkung des aufpralldämpfenden Belages optimiert.

Die aufpralldämpfenden Beläge können an dem Kleidungsstück, z. B. durch Aufnähen, Aufkleben oder Aufschweißen, fest angebracht oder - etwa durch einen Klettenverschluß - lösbar befestigt sein.

In der Zeichnung sind Ausführungsbeispiele der Erfindung dargestellt, und zwar zeigt:

- Fig. 1 eine Torwarthose in Vorder- bzw. Rückansicht,
- Fig. 2 die Hose nach Fig. 1 von oben gesehen,
- Fig. 3 eine lange bzw. kurze Torwarthose, in Seitenansicht,
- Fig. 4 einen Pullover in Vorder- bzw. Rückansicht,
- Fig. 5 einen Ärmel des Pullovers nach Fig. 4, in Draufsicht gesehen, und
- Fig. 6 einen teilweisen Schnitt durch ein gepolstertes Kleidungsstück nach einer der Fig. 1-5 (stark vergrößert).

Beim Gegenstand der Fig. 1 und 2 handelt sich um eine kurze Torwarthose 10, die im Bereich der Oberschenkel mit äußeren aufpralldämpfenden Belägen 11 bis 14 versehen ist. Die aus Polstermaterial versehenen Beläge 11 bis 14 sind jeweils vorn und hinten seitlich angeordnet (vgl. hierzu Fig. 2), so daß der Sportler nicht nur vorn und hinten, sondern auch seitlich (wichtig für Bodenberührungen!) vor Verletzungen geschützt ist. Die einzelnen aufpralldämpfenden Beläge 11 bis 14 sind jeweils parallelogrammförmig ausgebildet, wodurch die Beweglichkeit des Sportlers begünstigt wird.

Fig. 3 zeigt eine Sporthose in Seitenansicht, wobei es sich um eine kurze Hose (entsprechend Fig. 1 und 2) oder um eine

lange Hose handeln kann. Das untere Ende der entsprechenden kurzen Hose ist in Fig. 3 durch eine gestrichelte Linie 15 angedeutet. Die Polsterung im Bereich der Oberschenkel entspricht der Ausführungsform nach Fig. 1 und 2. Die beiden aufpralldämpfenden Beläge im Bereich der Oberschenkel sind daher entsprechend Fig. 1 und 2 mit 11 und 14 beziffert. Sofern die Sporthose als lange Hose ausgebildet sein soll, empfiehlt es sich - wie aus Fig. 3 ersichtlich - zusätzlich noch im Bereich der Knie jeweils einen aufpralldämpfenden Belag 16 anzuordnen.

Fig. 4 und 5 zeigen einen Pullover 17, der im Schulterbereich und an den Ellenbogen jeweils mit aufpralldämpfenden Belägen 18, 19 besetzt ist. Die aufpralldämpfenden Beläge 18, 19 sind ebenfalls parallelogrammförmig ausgebildet.

Aus Fig. 6 ist nun der Aufbau der beschriebenen aufpralldämpfenden Beläge 11-14, 16 und 18, 19 ersichtlich. Das Material des Kleidungsstückes, ein geeignetes Textilmaterial, ist mit 20 bezeichnet. Der eigentliche aufpralldämpfende Belag besteht aus den drei Schichten 21, 22 und 23. Das Trägermaterial des Belages 21, 22, 23 wird durch die mittlere Schicht 22, ein Trikotgewebe, gebildet. Auf das Trikotgewebe 22, welches zweckmäßigerweise beidseitig aufgerauht ist, ist die mit 23 bezeichnete äußere Schicht aufgebracht, vorzugsweise aufgerauht oder aufgespritzt, welche aus Polyurethan besteht. Die Polyurethan-Schicht 23 gewährleistet nicht nur einen guten Aufprallschutz, sondern auch eine hohe Verschleißfestigkeit des gesamten Belages 21, 22, 23. Bei der Schicht 21 handelt es sich um ein Schaumstoffmaterial, welches die aufpralldämpfenden Eigenschaften des Belages 21, 22, 23 noch verstärkt. In vielen Fällen kann jedoch die zusätzliche Schaumstoff-Schicht 21 entfallen, so daß der aufpralldämpfende Belag lediglich aus dem als Trägermaterial dienenden Trikotgewebe 22 und der darauf aufgetragenen Polyurethan-Beschichtung 23 besteht.

19.05.79

Die einzelnen aufpralldämpfenden Beläge 11 bis 14, 16, 18, 19 können auf dem Bekleidungsstück aufgenäht sein. Dies ist in den Fig. 1 bis 5 durch gestrichelte Linien 24 angedeutet. Es sind aber auch andere Befestigungsarten, z. B. Aufkleben und Aufschweißen, denkbar. Auch eine lösbare Befestigung der Beläge 11 bis 14, 16, 18, 19, z. B. durch einen Klettenverschluß, kann von Vorteil sein, um ein schnelles Auswechseln der Beläge zu ermöglichen.

79.05.14

19.05.79

11. 5. 1979
U 29 - S/ab.

Gebrauchsmusteranmeldung

Anmelderin: Sportartikelfabrik Karl Uhl, Balingen GmbH

Gepolstertes Kleidungsstück für Sportler,
insbesondere Torwarte

Schutzansprüche

1. Gepolstertes Kleidungsstück für Sportler, insbesondere Torwarte, dadurch gekennzeichnet, daß an der Außenseite des Kleidungsstücks (10, 17) aufpralldämpfende Beläge (11-14, 16, 18, 19) aus Polstermaterial befestigt sind.
2. Kleidungsstück nach Anspruch 1, bestehend aus einer gepolsterten Hose, dadurch gekennzeichnet, daß die dämpfenden Beläge (11-14) im Bereich der Oberschenkel, jeweils seitlich vorn und seitlich hinten, angeordnet sind (Fig. 1, 2 und 3).
3. Kleidungsstück nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß bei langen Hosen im Kniebereich jeweils ein zusätzlicher Belag (16) aus Polstermaterial angeordnet ist (Fig. 3).

7914814

19.05.79

- 2 -

4. Kleidungsstück nach Anspruch 1, bestehend aus einem gepolsterten Pullover, dadurch gekennzeichnet, daß an der Außenseite des Pullovers (17), im Bereich der Schulter und des Ellbogens, je ein Belag (18 bzw. 19) aus Polstermaterial befestigt ist.
5. Kleidungsstück nach einem oder mehreren der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die aufpralldämpfenden Beläge (11-14, 16, 18, 19) aus einem Trikotgewebe (22) mit einer äußeren Polyurethan-Beschichtung (23) bestehen.
6. Kleidungsstück nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Trikotgewebe (22) aus Frottee besteht.
7. Kleidungsstück nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Trikotgewebe (22) aus Textilwirkstoff besteht.
8. Kleidungsstück nach Anspruch 5, 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß das Trikotgewebe (22) beidseitig aufgerauht ist.
9. Kleidungsstück nach Anspruch 5, 6, 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Trikotgewebe (22) in Längs- und Querrichtung dehnbar ist.
10. Kleidungsstück nach einem oder mehreren der Ansprüche 5 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Polyurethan-Beschichtung (23) auf das Trikotgewebe (22) aufgespritzt ist.

79.14.14

19.05.79

- 3 -

11. Kleidungsstück nach einem oder mehreren der Ansprüche 5 bis 9,
dadurch gekennzeichnet, daß die Polyurethan-Beschichtung (23) auf das Trikotgewebe (22) aufgerakelt ist.
12. Kleidungsstück nach einem oder mehreren der Ansprüche 5 bis 11,
dadurch gekennzeichnet, daß auf der Innenseite des Trikotgewebes (22) ein Schaumstoffträger (21) aufkaschiert ist.
13. Kleidungsstück nach einem oder mehreren der vorstehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, daß die aufpralldämpfenden Belege (11-14, 16, 18, 19) aufgenäht sind.
14. Kleidungsstück nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 12,
dadurch gekennzeichnet, daß die aufpralldämpfenden Belege (11-14, 16, 18, 19) aufgeklebt sind.
15. Kleidungsstück nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 12,
dadurch gekennzeichnet, daß die aufpralldämpfenden Belege (11-14, 16, 18, 19) aufgeschweißt sind.
16. Kleidungsstück nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 12,
dadurch gekennzeichnet, daß die aufpralldämpfenden Belege (11-14, 16, 18, 19) lösbar befestigt sind.
17. Kleidungsstück nach Anspruch 16,
dadurch gekennzeichnet, daß die aufpralldämpfenden Belege (11-14, 16, 18, 19) mittels Klettenverschluß an dem Kleidungsstück (10, 17) befestigt sind.
18. Kleidungsstück nach einem oder mehreren der vorstehenden Ansprüche,

7014514

19.05.79
-4-

dadurch gekennzeichnet, daß die aufpralldämpfenden Be-
läge (11-14, 16, 18, 19) parallelogrammförmig ausge-
bildet sind.

7914614

190579

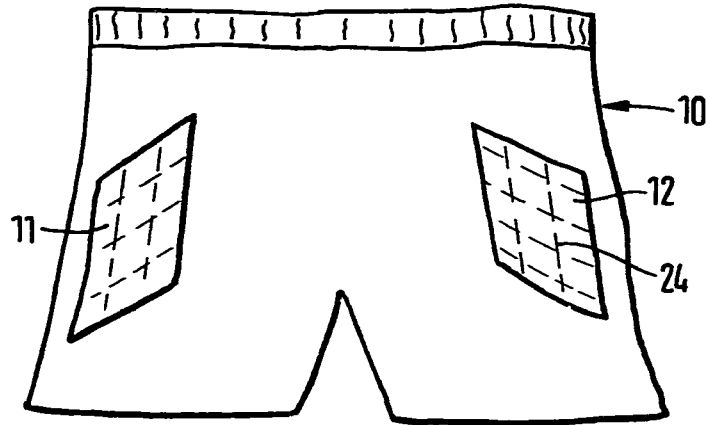


Fig.1

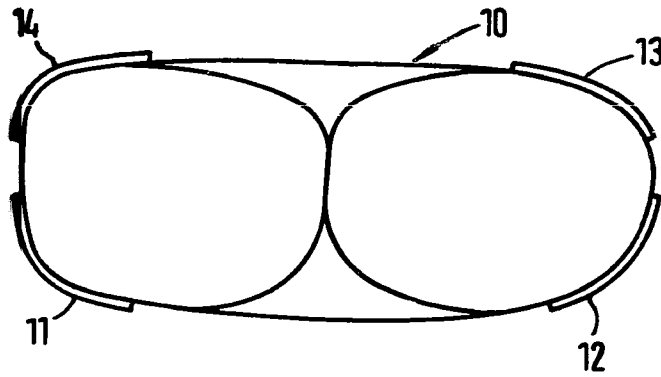


Fig.2

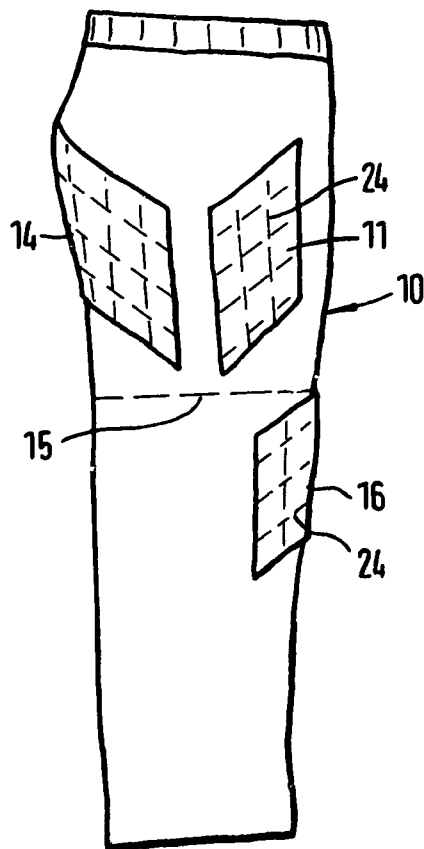


Fig.3

190579

19.05.79

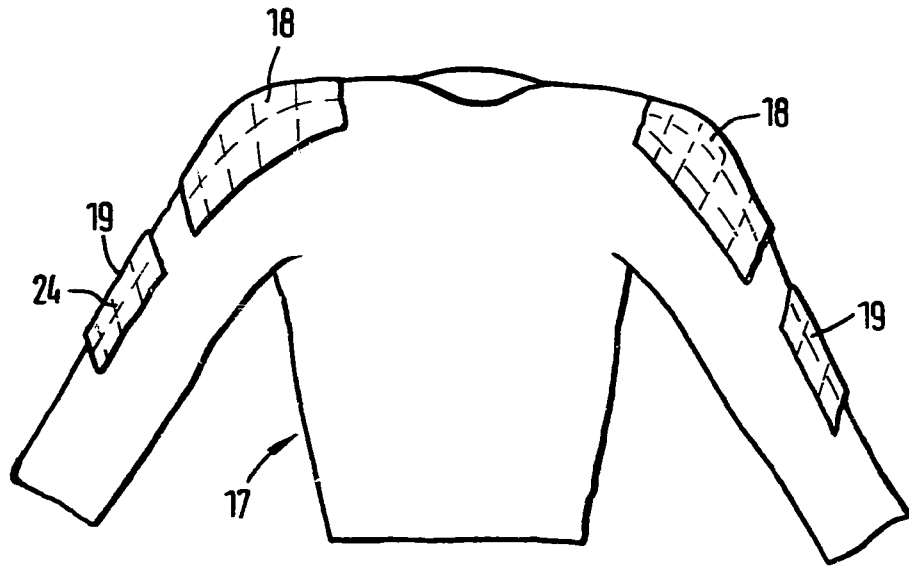


Fig. 4

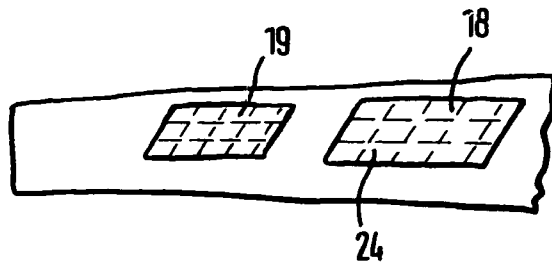


Fig. 5

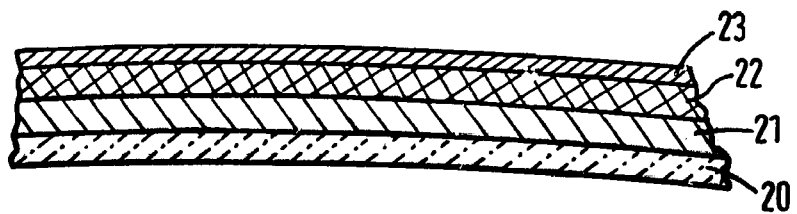


Fig. 6

7914614